



GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222



E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Markus 10, 35-45

„In jener Zeit traten Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, zu Jesus und sagten: Meister, wir möchten, dass du uns eine Bitte erfüllst. Er antwortete: Was soll ich für euch tun? Sie sagten zu ihm: Lass in deinem Reich einen von rechts und den anderen links neben dir sitzen. Jesus erwiderte: Ihr wißt nicht, um was ihr bittet“

So 18.10.09 – 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS - WELTMISSIONSSONNTAG

8.30 – Für die Pfarrgemeinde; 10.00 – Für ++ Angehörige



Jugendaktion - Schoko und Bär helfen fair!

Fair gehandelte Schoko-Pralinen und Bio-Bärli werden gegen eine Mindestspende für Jugend-Projekte in den Ländern des Südens verkauft. Jugendliche in Pfarren, Bewegungen und Schulen machen, im Oktober - dem Monat der Weltmission - mit ihrer weltkirchlichen Verantwortung ernst und setzen ein Zeichen der Solidarität mit Jugendlichen in den Ländern des Südens.

Mo 19.10.09: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Hl. Messe

Di 20.10.09: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Zur Danksagung

Mi 21.10.09: 8.15 – Für die Animagruppe und + Maria; **17.30 – Rosenkranz**;

18.00 – Heilige Messe

Do 22.10.09: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Zur Danksagung

Fr 23.10.09: 8.15 – Hl. Messe; **17.30 – Rosenkranz**; 18.00 – Für ++ Angehörige

Sa 24.10.09: 8.15 – Heilige Messe; **17.30 *** Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – Für verstorbenen Bruder

So 25.10.09 – 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Für die Pfarrgemeinde;

10.00 – Um Gesundheit für Enkelkinder und Tochter Regine

Kanzleistunden: Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00

Anima: Mi 9.00 – 11.00 „Die Epoche des Biedermeier“

Erstkommunion: Mi 15.00; **Pastoralkonferenz:** Mi 19.00, Pfarre Kaasgraben

Seniorenclub: Do 14.00

AUSGELEGT! Markus 10, 35-45

Geschichte scheint sich zu wiederholen. Auch im Evangelium. Nach der zweiten Leidensankündigung Jesu, von der uns der Evangelist Markus berichtet, brach unter den Jüngern ein Streit darüber aus, wer unter ihnen der Größte sei (Markus 9,30-37). Wir haben es vor vier Wochen gehört. Jetzt, nach der dritten Leidensankündigung Jesu, möchten die Brüder Jakobus und Johannes neben Jesus in seinem Reich sitzen. Und die anderen Jünger ärgern sich darüber. So befremdlich und unsympathisch das Ansinnen der beiden Brüder auch ist, markiert es doch eine Entwicklung: Ging es beim ersten Streit noch um eine innerweltliche Hierarchie, so zeigt der Wunsch der Jünger, dass sie – zumindest in diesem Moment – an die Auferstehung Jesu glauben, an sein kommendes Reich. Ihr Fehler ist, dass sie innerweltliche Maßstäbe auf das himmlische Reich übertragen. Ein Fehler, der uns nicht ganz fremd ist und vor dem uns Jesus immer wieder in seinen Gleichnissen warnt.

In der darauf folgenden Belehrung der Jünger geht Jesus noch einen Schritt weiter: Im Vergleich mit den Machthabern der Welt fordert er die Jünger auf, schon im Hier und Jetzt nicht den irdischen, sondern „himmlischen“ Gesetzen zu folgen; den Gesetzen des Reiches Gottes, das mit Jesus in der Welt begonnen hat. Und das gilt auch für uns Christen: Wir leben in dieser Welt, sind aber „nicht von dieser Welt“. Wir stehen mit beiden Beinen auf der Erde, haben aber den Kopf schon im Himmel. Und das darf man auch sehen.

Michael Tillmann



Im Himmel gibt es keine SITZPLATZRESERVIERUNG

Der Himmel hat Platz, überraschend viel Platz für Menschen, die man hier eigentlich nicht erwartet hätte. Auch denen, die es selbst niemals für möglich gehalten hätten, steht der Himmel offen. So ist die Gnade.

Der Weltmissions-Sonntag an jedem vorletzten Sonntag im Oktober, heuer am 18.10., ist der Höhepunkt des Monats der Weltmission. Dieser Tag wird in allen Teilkirchen als Fest der Katholizität und universalen Solidarität gefeiert. Er ruft uns ins Bewusstsein, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Ihre Aufgabe ist es, in aller Welt Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes zu sein. Gleichzeitig lädt uns dieser Tag ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen und füreinander zu beten.

Mehr als 1.100 der weltweit 2.500 Diözesen der katholischen Kirche befinden sich in den ärmsten Ländern der Welt. Die Missio-Sammlung zum Weltmissionssonntag (Sonntag der Weltkirche), der größten Solidaritätsaktion der Welt, ermöglicht erst die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt, indem sie diesen Ortskirchen ein „Existenzminimum“ zusichert. Mehr als 1 Milliarde Katholiken unterstützt gemeinsam die Allerärmsten durch Gebet und Spenden. So kann die Kirche vor Ort den Menschen an Leib und Seele helfen.



Alljährlich sorgen die Päpstlichen Missionswerke, kurz Missio genannt, auf diese Weise dafür, dass in jeder Ortskirche den armen Menschen geholfen werden kann. So erhalten auch jene Diözesen und Pfarren eine finanzielle Unterstützung, die keine „Diözesan- oder Pfarrpartnerschaft“ und die damit verbundenen Hilfen haben. Da in allen Pfarren der Welt gebetet und gesammelt wird, auch in den ärmsten, trägt jeder Mensch guten Willens zu dieser größten Solidaritätsaktion der Welt bei.

Maria besucht unsere Pfarre



Am Samstag, den 17. Oktober und am Sonntag, den 18. Oktober wird in unseren Pfarrgottesdiensten die „Wander-Muttergottes“ vorgestellt. Sie ist eine 50 cm hohe, holzgeschnitzte Marienstatue, die von Familie zu Familie, von Haus zu Haus getragen wird.

Vorbild dieser Initiative ist der biblische Bericht aus dem Lukasevangelium: Maria besuchte Elisabeth und brachte Freude in ihr Leben. Sie möchte auch zu uns kommen und uns Freude und Hilfe bringen. Durch ihr Kommen wird der Glaube an Jesus, ihren Sohn gestärkt und es wächst jenes Vertrauen, das uns in schwierigen Lebenssituationen vertrauensvoll um Hilfe bitten lässt.

Dazu aus der Botschaft von Papst Johannes Paul II. zum XVIII. Weltjugendtag (2003)

„Im Evangelium heißt es: 'Von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich'(Joh 19, 27).

Heute richtet Christus an euch ganz ausdrücklich die Bitte, Maria 'zu euch nach Hause' zu nehmen, sie aufzunehmen 'in das, was euch gehört', um von ihr zu lernen... Maria wird euch geschenkt, um euch zu helfen, eine immer echtere und persönlichere Beziehung zu Jesus zu finden. Durch ihr Beispiel lehrt euch Maria, mit liebendem Blick auf ihn zu schauen, der uns zuerst geliebt hat. Durch ihre Fürsprache formt sie in euch ein Herz von Jüngern und Jüngerinnen, die fähig sind, auf den Sohn zu hören, der das wahre Antlitz des Vaters und die wahre Würde des Menschen offenbart...“

So möchten wir Sie einladen die Muttergottes auf 14 Tage in Ihre Wohnung aufzunehmen.

Sie wird zu Ihnen gebracht und wieder abgeholt. Bei Interesse melden sie sich durch das Informationsblatt, das in der Kirche aufliegt oder rufen Sie uns in das Pfarrkanzlei an: 368 33 35

Die Aufnahme der Statue ist kostenlos und mit keinerlei Verpflichtungen verbunden.